

## **IMPRESSUM**

### **HERAUSGEBER**

#### **TULPE e.V.**

Bundes - Selbsthilfeverein für  
Hals-, Kopf- u. Gesichtsversehrte

#### **Vorsitzende**

Doris Frensel,  
Karl-Marx Str. 7, **39240 Calbe**,  
Tel. 039291-51568,  
Mobil: 0157-74732655  
E-Mail: [doris.frensel@kabelmail.de](mailto:doris.frensel@kabelmail.de)

#### **Sitz des Vereins:**

68766 Hockenheim  
Amtsgericht Schwetzingen  
Reg. Gericht VR 668

#### **Bankverbindung:**

IBAN DE68 6305 0000 0002 1727 09  
BIC SOLADES1ULM

#### **Gemeinnützigkeit ist anerkannt**

Finanzamt Schwetzingen  
Az: 43043 / 30921

### **REDAKTION**

Ernst Breitsch (Kehlkopflos)  
Ludwig-Huber-Str. 5  
77749 Hohberg

Tel. 07808-84137  
Fax 07808-84137  
E-Mail: [breitsch.ernst@t-online.de](mailto:breitsch.ernst@t-online.de)  
[www.ernst-breitsch.de](http://www.ernst-breitsch.de)

Doris Frensel: **TULPE.eV@web.de**

## **INHALT**

Seite

Impressum	2
Vorwort	3
Patiententag	4
Jahreshauptversammlung	5 - 6
Krebsmedikamente	7
Jahrestreffen	8 - 9
Vorbeugen	10
Tag der offenen Tür	11
Trinken	12
Wussten Sie schon?	13
Heute schon gelacht?	14

### **DRUCK**

Martin Huber, Römerstraße 6  
77749 Hohberg  
Telefon: 07808/910976

**Auflage:** 1.000 Exemplare  
Erscheinungsweise vierteljährlich

Nächster Redaktionsschluss:  
**25. August. 2014**

**TULPE – Info 3/2014**  
erscheint ca. Mitte Sept. 2014

**Verteiler** (kostenlos):  
Mitglieder – Betroffene – Förderer-  
Ärzte – Kliniken – Krankenhäuser

### *Liebe Leserin, lieber Leser, Liebe Mitglieder und Freunde unseres Vereins*

Das diesjährige 17.T.U.L.P.E. Treffen liegt gerade hinter uns. Auch wenn nur eine kleine Gruppe von Mitgliedern sich angemeldet hatte, war es eine gelungene Veranstaltung. Die Gemeinschaft, der Zusammenhalt ist für mich ein sehr wichtiger Aspekt. Es wurden Ängste und Sorgen ausgetauscht, natürlich kam die Fröhlichkeit auch nicht zu kurz.

Beim Singen des Abschiedsliedes kamen mir, wie jedes Jahr, die Tränen. Der Text und auch das Abschiednehmen rühren mich zu tiefst. Für die kommende Zeit stehen wichtige Aufgaben an.

So soll das Netzwerk Hals-Kopf-Tumoren weitere Fortschritte machen. Die betroffenen Mitglieder hatten ja dazu einen Fragebogen zugeschickt bekommen. Ich bin ganz zuversichtlich, dass das Netzwerk viel Zuspruch erlangen wird.

Nun steuern wir das 20.Jahr unseres Bestehens an. Das ist eine lange Zeit. Und ich bin stolz, dass wir noch da sind. Viele Vereine und SHG's müssen frühzeitig wieder das Handtuch werfen, da die Zukunft und das Fortbestehen keine Chance hatte.

Mit Ihrem/Eurem Mitwirken werden wir ganz gewiss noch einige Zeit existieren, denn wir werden gebraucht. Nur wissen das viele noch nicht, wie wichtig die Kommunikation unter Betroffenen ist.

Ich wünsche allen Lesern eine schöne Sommerzeit!

*Ihre / Eure  
Doris Frensel*



## Teilnahme von T.U.L.P.E. e.V. am Patiententag des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) am 12. April 2014 in Heidelberg

Unser Verein war wie in den vergangenen Jahren beim Patiententag des NCT in Heidelberg am 12. April 2014 mit einem Info-Stand vertreten.

Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Leitspruch „Gut informiert – bessere Lebensqualität“.

Unter der Schirmherrschaft vom Oberbürgermeister der Stadt Heidelberg, Herrn Dr. Eckart Würzner, wurden die Patienten von den Ärzten des NCT über aktuelle Themen und neue Therapieansätze im Kampf gegen die Krebserkrankungen informiert.

Unter anderem wurde die Frage unter dem Motto „Neues aus der Krebsprävention“ gestellt, was Krebspatienten und deren Angehörige für sich selbst tun können.

In einem weiteren Vortrag wurde auch über die Möglichkeit einer Heilung im fortgeschrittenen Stadium informiert.

Daneben galt ein weiterer Vortrag der aktuellen Information aus der Nuklearmedizin und der Strahlentherapie.

Erstmals wurde in einem Vortrag auch die Wichtigkeit von Selbsthilfegruppen betont, wobei die Kompetenz der persönlichen Erfahrung als sehr wichtig eingestuft wurde.

Bei der großen Anzahl von Besuchern, das NCT spricht von über 600 Teilnehmer, ergab sich das eine und andere sehr interessante Gespräch mit Betroffenen, die sich über unsere Aufgabe bei T.U.L.P.E. e.V. informierten.

Im Bild sehen Sie unseren Stand, der von Doris und Klaus Elfner während des Patiententages betreut wurde.



Jahreshauptversammlung 30.Mai 2014

---

Während des 17. T.U.L.P.E.-Treffens vom 29.5. bis 1.6.2014 führten wir am 30.Mai unsere Jahreshauptversammlung durch.

Nach der Begrüßung der Mitglieder und der Gäste Renate Surmann und Walter Kubitzka vom Bundesverband der Kehlkopfoperierten durch die Vorsitzende Doris Frensel wurde mit den Worten "Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen." mit einer Schweigeminute der verstorbenen Mitglieder Ursula Kropp und Angelika Rinker gedacht.

Im Tätigkeitsbericht legte Doris Frensel die Aktivitäten des letzten Jahres dar. Im anschließenden Kassenbericht legte Hannelore Hornig die Einnahmen und Ausgaben vor. Die Kassenprüfer bescheinigten ihr eine korrekte Buchführung und der Kassierer wurde in der Abstimmung entlastet. Das selbige erfolgte auch für den Vorstand.

Anschließend wurde der Vorstand, der Beirat und die Kassenprüfer neu gewählt.

Vorsitzende	Doris Frensel
1.Stellvertreter	Ernst Breitsch
2.Stellvertreter	Regine Breitsch
Kassierer	Hannelore Hornig
Schriftführer	Klaus Elfner

Beirat	Doris Elfner, Elke Zeh, Hermann Zwerger, Alfred Behlau, Elsbeth Reber
--------	--

Kassenprüfer Hans-Martin Bauer, Alfred Behlau

Ich möchte auf diesem Wege nochmals den ausgeschiedenen Beiratsmitgliedern Marianne Hummel und Marco Rothkugel für Ihre Arbeit danken!

Dieser Dank gilt auch allen Vorstands- und Beiratsmitgliedern. Dem neuen Vorstand und Beirat wünsche ich alles Gute und viel Kraft für die bevorstehenden Aufgaben.

Nach der Wahl wurde über den Beitritt zum Bundesverband der Kehlkopfoperierten diskutiert. Doris Frensel hatte dazu einige wichtige Aspekte vorbereitet. Werner Kubitzka, Präsident des Bundesverbandes, gab weitere Auskünfte über den Beitritt. Nach ausgiebiger Diskussion kamen

## JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG ...

wir zu dem Ergebnis, dass ein Beitritt für uns sehr viele Vorteile bringt. Daher wurde Doris Frensel damit beauftragt, alle nötigen Schritte dazu einzuleiten.

Unter dem Punkt Sonstiges stellte Doris Frensel unser neues Mitglied Marlene Plügge vor, die wegen einer bevorstehenden Operation jedoch nicht anwesend sein konnte.

Des Weiteren gab sie Auskunft über den Spendenbetrag, der auf dem Symposium auf Sylt für uns zusammenkam.



Doris Frensel  
Vorsitzende

## TÜBINGEN ...

Der 14. Patiententag "Leben mit Krebs" am 22. März im UKT Tübingen stand unter dem Motto "Mitten im Winter habe ich schließlich gelernt, dass es in mir einen unbesiegbaren Sommer gibt" *(Albert Camus).*



Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Fanden am Vormittag Vorträge im Plenum statt, war der Nachmittag ausgefüllt mit Expertengesprächen, Führungen und Workshops. In den Pausen gab es Gelegenheit, die Stände der Selbsthilfegruppen und Aussteller zu besuchen.

Hannelore Hornig

## Alternative Medizin: Eichenrinde gegen Krebs *04.03.14 NetDoktor*

München (netdoktor.de) – In der traditionellen chinesischen Medizin werden der Korkeiche schon lange heilende Kräfte nachgesagt. Wissenschaftler aus Texas bestätigen jetzt: Der Extrakt des Baumes kann die Therapie bei manchen Krebsarten stark verbessern.

Bei Bauchspeicheldrüsenkrebs und Prostatakrebs sorgen entzündliche Prozesse dafür, dass sich Narben bilden (Fibrose). Durch die so veränderte Oberfläche des Tumors, können Medikamente nicht mehr in das krankhafte Gewebe eindringen – sie verlieren ihre Wirkung. Auslöser für die Entzündungen sind unter anderem zwei Proteine namens STAT3 und NF-κB.



### Unterbrochene Kommunikation

Im Labor fanden die Forscher um Pratap Kumar vom Health Science Center in San Antonio heraus, dass das Korkeichenextrakt die Interaktion zwischen diesen beiden Molekülen unterbricht: Die Entzündungsreaktion blieb in Zellkulturen, die mit Korkeiche behandelt worden waren, aus. Nexrutin heißt der Wirkstoff aus der Baumrinde, der dafür verantwortlich ist.

In einem zweiten Versuch verabreichten die Wissenschaftler Mäusen Korkeichenextrakt. Die Tiere waren genetisch so programmiert, dass sie Bauchspeicheldrüsenkrebs entwickelten. Bei den Nagern, die Nexrutine bekamen, beobachteten die Forscher eine reduzierte Narbenbildung, im Vergleich zu einer Kontrollgruppe.

### Freier Weg für Krebsmedikamente

„Vermutlich gibt es noch weitere komplexe Interaktionen des Korkeichenextrakts mit dem Tumor“, sagt Kumar. Der Saft des Baumes könne deswegen möglicherweise die Therapie gegen Bauchspeicheldrüsenkrebs wirkungsvoll unterstützen. Vielversprechend war diesbezüglich bereits eine andere Studie mit Prostatakrebs gewesen. Dabei hatten 24 Probanden von der Behandlung mit Nexrutinen profitiert.

→ → →

## KREBSMEDIKAMENTE...

Weitere Ansatzmöglichkeiten für den Wirkstoff bieten auch Leber- und Nierencarcinome, die ebenfalls Fibrosen und Resistenzen gegen Krebsmedikamente entwickeln können. Bisher gibt es aber keine Studien, die die Wirkung von Korceichenextrakt auf diese Krebsformen untersuchten

## JAHRESTREFFEN...

17. T.U.L.P.E. Treffen vom 29.5. - 1.6.2014 in Paderborn

---

Zum 17.mal trafen sich die Mitglieder, um sich auszutauschen und Neues zu erfahren.

Neu war, dass jeder eine Informationsmappe erhielt mit den wichtigsten Unterlagen. Zum Tagesablauf gehörte jeweils ein Spruch des Tages.

Am 1. Tag hielt Frau Jana Kopfinger einen Vortrag zur "Häuslichen Pflege". Sie gab dabei wichtige Hinweise über die Pflegeversicherung und den Sachleistungen, die abgerufen werden können. In den Pflegegesetzen wird sich in Zukunft noch einiges ändern, die Bundesregierung arbeitet derzeit daran.

Im 2.Vortrag zeigte Herr Dr. Jens Büntzel anschaulich Ernährungsprobleme bei Kopf-Hals-Operationen in einer Präsentation. Es ist wichtig, dass sich der Patient richtig entsprechend seiner Möglichkeiten ernährt.

Am Nachmittag führten wir unsere Mitgliederversammlung durch. Als Gast konnten wir den Präsident des Bundesverbandes der Kehlkopferoperierten Herrn Werner Kubitzka begrüßen. Er folgte der Einladung, da ein wichtiger Punkt der Beitritt zum Bundesverband war.

Am Abend saßen wir alle beisammen. Es gab wieder jede Menge zu erzählen. Alfred holte dann noch seine Gitarre raus und wir sangen Lieder.

Am nächsten Tag gab es nur einen Vortrag zum Thema "Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung". Als Referentin fungierte Frau Dorothea Sumpf. Sie zeigte an mitgebrachten Formularen, wie wichtig die einzelne Formulierung der Bausteine ist. In ihrem Vortrag kam zum Ausdruck, wie wichtig es ist, dass jeder dieser Unterlagen hat. In eine ernste lebensbedrohliche Situation kann jeder sehr schnell kommen. Mein Wille sollte also schon vorher dokumentiert sein.

Am Nachmittag machten wir einen Ausflug zum Schloss Neuhaus. Bei einer Führung erfuhren wir sehr viel Wissenswertes über den Bau des Schlosses. Der Park lädt zum Verweilen ein. Bei Kaffee und Kuchen genossen wir die Sonne im Freien des Schlosscafes.

## JAHRESTREFFEN...

Am Abend saßen wir noch beisammen. Marco brachte noch einige seiner Jonglierkünste zum Besten.

Die schöne Zeit war wieder schnell vergangen.

Am Sonntag fuhren wir dann alle nach Hause. Vorher sangen wir jedoch noch unser Lied zum Abschied. Es ist mittlerweile Tradition und es schweißt uns immer mehr zusammen.

Mit der Hoffnung, dass wir uns im nächsten Jahr alle gesund in Freiburg wieder sehen, nahmen wir Abschied voneinander.

Doris Frensel  
Vorsitzende



## SPRÜCHE...

Gesundheit: „Wer die Arznei schluckt, aber die Diät nicht wahr,  
bemüht den Arzt vergebens...“ (*Chinesische Weisheit*)

Im Kopf ertönt ein schmerzliches Summen. Wir Menschen sagen:  
Schädelbrummen. (*von Wilhelm Busch*)

## HINWEIS...

**Das 18. TULPE – Treffen, 20. Jähriges Bestehen von T.U.L.P.E.  
e. V. findet vom 14. bis 17. Mai 2015 im Caritas-Tageszentrum,  
Winterstr. 17-19, 79104 Freiburg statt**

## Arthrose: Gymnastik-Übungen für die Hände

Ihre Finger sind geschwollen? Die Gelenke in der Hand schmerzen? Wie Sie mit leichten Übungen Beschwerden lindern und Arthrose vorbeugen



Gymnastik hält die Finger bei Arthrose gelenkig

Wer unter schmerzhaftem Gelenkverschleiß in den Händen leidet, kennt es aus leidvoller Erfahrung: Das Öffnen einer Dose wird zum Kraftakt, für das Strümpfstricken fehlt das nötige Fing-

erspitzengefühl, und das Briefeschreiben geht alles andere als locker von der Hand.

## Arthrose: Die Hände in Bewegung halten

Umso wichtiger ist es, am Ball zu bleiben. Wenn Christine Reff-Richter, Ergotherapeutin aus München, Patienten diesen Rat gibt, meint sie das wortwörtlich. „Drehen Sie ihn zwischen den Fingern“, fordert sie Ratsuchende gern auf – und drückt ihnen einen kleinen Ball in die Hand. Eine runde Sache: Das Spiel mit den Fingern schmiert die Gelenke und stärkt die Muskulatur.

Es ist eine von vielen Übungen, die bei Arthrose in den Händen die Beweglichkeit fördern. Arthrose-Patienten neigen schnell zu einer Schonhaltung. So schleichen sich bald falsche Bewegungsmuster ein, die den Druck auf die Gelenke verstärken. „Aber Vorsicht bei Schmerzen“, warnt Reff-Richter. Außerdem ist es sinnvoll, die Übungen zumindest einmal mit einem Ergo- oder Physiotherapeuten zu besprechen, der sich auf Hände spezialisiert hat. Er weiß um die Tücken und gibt häufig weitere gute Tipps.



## Tag der offenen Tür

Zum Tag der offenen Tür waren Regine und Ernst Breitsch am 10. Mai im Universitätsklinikum Freiburg.

Den ganzen Tag über war reger Zulauf in allen Kliniken, was uns aber ins Auge fiel, war folgendes: nach dem sich die nachfragenden Besucher erkundigt hatten, was hinter T.U.L.P.E. e. V. steht, traten die meisten 1 bis 2 Meter zurück. Von deren Augen oder deren Gesichtsausdruck konnte man ablesen, wie wohl die meisten Menschen denken, „hoffentlich ich nicht.“ Obwohl viele Menschen gesichtsversehrt sind und dieser Anblick eigentlich nicht fremd sein sollte, nehmen die Leute den Verein nicht an, dabei wollen wir doch nur mit unserer Erfahrung helfen.



Trotz allem kam es immer wieder zu Gesprächen mit Menschen, die sich interessierten. Auch wurden unsere Flyer gerne mitgenommen. Um 16 Uhr war dieser Tag der offenen Tür im Freiburger Klinikum zu Ende.

*Ernst u. Regine Breitsch*

## SPRÜCHE...

„Ein schäbiges Kamel trägt immer noch die Lasten vieler Esel“ *J. W. von Goethe*

„Der Sieg über die Angst, das ist auch ein Glücksgefühl, in dem ich mir nahe bin“ *Reinhold Messner*

### Warum doch nicht jeder 2 bis 3 Liter Wasser am Tag braucht.

Wasser trinken – das wird von vielen fast als Wundermittel gesehen. Es ist gut gegen Kopfschmerzen, gut für die Haut und auch noch für die Figur. Mindestens zwei Liter am Tag, heißt es, manchmal sogar drei. Oft wird es nach dem Körpergewicht gerechnet, nach der Faustregel: 30 – 40 Milliliter pro Kilogramm. Es hat sich [...]



Wasser trinken – das wird von vielen fast als Wundermittel gesehen. Es ist gut gegen Kopfschmerzen, gut für die Haut und auch noch für die Figur. Mindestens zwei Liter am Tag, heißt es, manchmal sogar drei. Oft wird es nach dem Körpergewicht gerechnet, nach der Faustregel: 30 – 40 Milliliter pro Kilogramm. Es hat sich allerdings erwiesen, dass auch diese These

auf einem Missverständnis beruht.

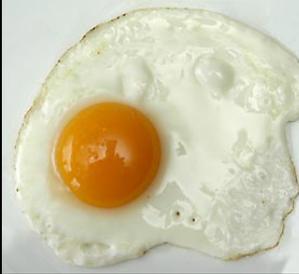
In einer vor langer Zeit veröffentlichten amerikanischen Ernährungsempfehlung heißt es, man solle zwei bis drei Liter Flüssigkeit am Tag aufnehmen. Das ist allerdings keinesfalls nur Wasser, sondern schließt andere Getränke, sowie die **Flüssigkeit in Obst und Gemüse** mit ein. Außerdem weiß man heute, dass der **Bedarf an Flüssigkeit höchst individuell** ist und von unterschiedlichsten Faktoren abhängt. Also nicht **nur das Körpergewicht zählt**, sondern auch die **Klimaverhältnisse**, die **Konstitution** und wie körperlich aktiv man ist. Das heißt es ist nicht nur abhängig von der Person, sondern auch von den Umständen und kann sich täglich verändern. Daher probieren Sie am besten selber aus, mit welcher Menge Sie sich wohl fühlen und wann Sie Durst bekommen.

Haben Sie selber schon Erfahrungen gemacht oder haben Ihre eigene Faustregel? Dann teilen Sie uns diese doch bitte mit Hilfe der Kommentarfunktion mit. Wir freuen uns auf Ihre Meinung!

*Für Sie Gelesen in „imedo.de“*

## WARUM DAS SPIEGELEI SO HEISST...

Aufschlagen, in die Pfanne klecksen und schon brutzelt es. Lecker ist es ja, so ein Spiegelei. Aber das Wort ist schon komisch. Warum heißt es Spiegel? Im Essen ist doch kein Glas. Das Wort Spiegel wird schon länger für glänzende Sachen benutzt, erklärt ein Experte. Zum Beispiel nannten Bäcker glänzenden Zuckerguss auf dem Kuchen



früher auch Spiegel. »Und wenn man das Ei in der Pfanne sieht, dann glänzt es auch«, klärt der Fachmann. Er kennt sich mit Sprache aus, weil er an dem Wörterbuch »Duden« mitarbeitet. Das Wort Spiegelei stand zum ersten Mal vor wenigen hundert Jahren in einem Wörterbuch.

## WUSSTEN SIE SCHON...?

**Jemand "feuern":** Alte Stämme, die ein unbequemes Mitglied der Gemeinschaft loswerden wollten ohne ihn zu töten, zündeten einfach sein Haus an und verbrannten all sein Hab und Gut. Er wurde "gefeuert"

### **Wusstest du schon...**

Lady Peseshet ist die erste bekannte Ärztin der Welt. Sie lebte zur Zeit der Pyramiden, etwa in der vierten Dynastie.

## WUSSTEN SIE SCHON...?

**Neue Esswege gehen:** Kulinarisch sollte man öfter mal was Neues ausprobieren und das nicht nur beim Naschen und für zwischendurch. Vielfalt eröffnet neue Geschmackshorizonte und durchbricht die eingefahrenen Essmuster. Denn die meisten wissen vor Eintönigkeit in ihrem Speiseplan gar nicht, was sie essen sollen, ohne Unmengen an Zucker zu verwenden.

**Was tun bei Eselsohren:** Eselsohren können Sie entfernen, indem Sie ein dünnes Stückchen Stoff oder ein Stück Löschpapier leicht anfeuchten, dies über den Knickfalz legen und die Stelle bei niedriger Temperatur vorsichtig überbügeln. Hierbei ist natürlich höchstes Fingerspitzengefühl gefragt, denn sonst wird aus dem Eselsohr ganz schnell ein Brandfleck.

## 1. WITZ...

### **Die Mutter schimpft mit ihrem Sohn:**

„Du weißt doch hoffentlich, warum du die Hände vor dem Essen waschen sollst?“ – „Klar“, sagt der Sohn, „damit Messer und Gabel nicht schmutzig werden!“

## HEUTE SCHON GELACHT?...

### **Es lohnt sich! Lachen setzt im Gehirn Glücksbotenstoffe frei.**

Echtes Lachen kommt von Herzen. Lachen hilft gegen Schmerzen. Das fanden Wissenschaftler der Universität Oxford heraus. Schon eine Viertelstunde Freude verringerte im Test die Schmerzempfindlichkeit um ein Zehntel. Vor allem dann, wenn die Probanden in der Gruppe bespaßt wurden. Erklärung: Lachen setzt im Gehirn Endorphine frei. Und diese Glücksbotenstoffe erhöhen scheinbar die Schmerzschwelle, meinen die Wissenschaftler.

Kein Scherz: Wer viel lacht, lebt meist zufriedener. Aber auch stillere Gemüter, die nicht zur Schenkelklopfer-Fraktion gehören, können sich Gutes tun: Schon ein kleines Lächeln ist Balsam für die Seele. Es löst nicht nur äußere, sondern auch innere Spannungen. Viel Vergnügen.

## 2. WITZ...

### **Die kleine Nina verliert...**

... gleich zwei Milchzähne auf einmal. Sie rennt zu ihrer Mutter und schreit: „Mama, ich krieg` im Mund eine Glatze!“

### **Sagt der Arzt zum Patienten:**

„Sie haben eine sehr ansteckende Krankheit. Schließen Sie sich eine Woche lang in Ihrem Zimmer ein und essen Sie nur Pizza oder Eierkuchen.“ „Und das hilft gegen die Krankheit?“, fragt der Patient erstaunt. „Nein“, sagt der Arzt, „aber das kann man gut unter der Tür durchschieben.“

## SPENDEN + ZUSCHÜSSE

### Spenden:

Kropp, Rudolf, Limburgerhof  
Pflügge, Marlene, Kassel  
Spende anl.- Symposion Sylt (Prof. Bull)

**WIR DANKEN HERZLICH FÜR DIE FREUNDLICHE  
UNTERSTÜTZUNG.**

**TULPE e.V.** ist vom Finanzamt Schwetzingen mit dem **Az.: 43043 / 30921** gemeinnützig anerkannt. Mit jeder Geldspende unterstützen Sie die ehrenamtliche Tätigkeit des Vereins. Für Kondolenz-, Jubiläums- oder Geburtstagsspenden wird nach vier Wochen eine Auflistung erstellt.

Bis € 200,00 erkennt das Finanzamt den Einzahlungs- oder Überweisungsabschnitt an, wenn obiges **Az.** vermerkt ist.

Auf Wunsch und über **€ 200,00** wird eine Spendenbescheinigung zugesandt.

## INTERNER Mitgliedsbeitrag

Der Jahresbeitrag beträgt seit 2001 mindestens **€ 32,00**. Höhere freiwillige Beiträge oder Spenden werden gerne angenommen.

Bei Eintritt in der zweiten Jahreshälfte wird der halbe Jahresbeitrag berechnet. Angehörige und Kinder können den halben Betrag bezahlen. (Bankeinzug erforderlich – jeweils im Februar).

Eine Beitrittserklärung wird gerne zugesandt, bzw. kann auf unserer Homepage: [www.tulpe.org](http://www.tulpe.org) bzw.

[www.gesichtsversehrte.de](http://www.gesichtsversehrte.de) (Kontakt zu uns... ) – als Word-Datei herunter geladen werden.